



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

Rund 22 Mitarbeiter haben einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200 TEUR. Keiner davon hat einen Jahresgesamtbezug von über 500 TEUR.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Antwort:

In Österreich verdient kein Vollzeitbeschäftigter in einem ganzen Jahr weniger als 25 TEUR.

Die überwiegende Mitarbeiteranzahl in Asien verdient unter 25 TEUR, dies spiegelt die lokalen Marktlöhne und -gehälter wider. Dabei werden natürlich gesetzliche Verpflichtungen berücksichtigt, unter anderem ein jeweiliger Mindestlohn.



3. **Aktionariat (in %)** – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung

Antwort:

Die angeführten Werte sind Schätzungen, da wir im Jahr 2017 keine „Shareholder ID“ in Auftrag gegeben haben:

<1% Mitarbeiter (ohne Vorstand)

<1% Vorstand, Aufsichtsrat

Rund 5% bis 10% Retail-Aktionäre, zum größten Teil in Österreich

Rund 30% bis 40% ausländische Investoren

Mehr als 5% FMR Co., Inc (Fidelity Management & Research Company)

54,18% B & C

4. **Externe Kosten der Börsennotiz**

Antwort:

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfungsstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften: in Summe rund 38.000.- EUR
- Hauptversammlung: 50.000.- EUR
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten: 30.000.- EUR
- Beratungsaufwand: Unterstützung bei Erstellung von Zwischen- und Geschäftsberichten, Investorenpräsentationen, Website: 50.000.- EUR

5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Antwort:

Der externe Beratungsaufwand (ohne Prüfungsleistungen) stellt sich im Jahr 2016 wie folgt dar:

Der externe Beratungsaufwand ohne Prüfungsleistungen der vollkonsolidierten Semperit Tochtergesellschaften an die „Big Four“ und „BDO“ betrug im Jahr 2016 in Summe knapp 2 Mio. EUR.

Davon entfiel der größte Teil auf die KPMG, gefolgt von Deloitte, EY, BDO und PwC.



6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Antwort:

Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich: 9 TEUR.

Die drei folgenden Länder sind die größten Produktionsländer von Semperit:

Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Polen: 3.4 Mio. EUR.

Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Tschechien: 2.1 Mio. EUR.

Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Malaysia: 55 TEUR.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Antwort:

Alle Werte für Österreich:

Durchschnittsalter bei Antritt der Pension betrug 61,3 Jahre.

Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) per 31.12.2015 in Österreich: 838, davon

Geburtsjahrgang 1954 und älter: 0 Frauen, 5 Männer,

Geburtsjahrgang 1955 – 1959: 11 Frauen, 60 Männer,

Geburtsjahrgang 1960 – 1964: 31 Frauen, 86 Männer.

Anzahl der Lehrlinge in Österreich: 15.

Behinderten-Einstellquote: 2,2 %.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Antwort:

Unmittelbar hat der Brexit keine Relevanz für uns, da unsere Gruppe keine Produktion in Großbritannien hat und der Umsatz <4% liegt.

Heute ist noch unklar, wie sich die Handelsvereinbarungen und damit die Einfuhr von Waren entwickeln werden. Dies wird von den zukünftigen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und dem



Vereinigten Königreich abhängen. Durch die Trump-Präsidentschaft sind wahrscheinlich ebenfalls unmittelbar keine gravierenden Änderungen zu befürchten. Unabhängig von Trump sind und bleiben die USA ein attraktiver Wachstumsmarkt für uns. Unser Umsatz in den USA liegt bei weniger als 15%. Wir haben daher unsere Vertriebsaktivitäten in den letzten Jahren sukzessive verstärkt. Unsere Aktivitäten werden wir daher sofern die Rahmenbedingungen attraktiv bleiben auch in Zukunft ausbauen.